

ტესტი გერმანულ ენაში

ინსტრუქცია

თქვენ წინაშეა საგამოცდო ტესტის ელექტრონული ბუკლეტი.

ტესტი შედგება 9 დავალებისაგან და ამოწმებს გერმანულ ენაზე მოსმენის, კითხვისა და წერის უნარებს.

ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები.

ტესტის მაქსიმალური ქულაა 90.

ტესტზე სამუშაოდ გეძლევათ 2 საათი და 40 წუთი.

გისურვებთ წარმატებას!



Aufgabe 1: Sie hören fünf Texte. Zu jedem Text gibt es zwei Fragen. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A-C) an. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dafür haben Sie 20 Sekunden Zeit. Jeden Text hören Sie zweimal.

Text 1

1. Was gefällt Hans bei seiner Arbeit nicht?

- A. die Kollegen
- B. die Arbeitszeiten
- C. die Gäste

2. Hans bekommt das Geld für sein Restaurant von

- A. seinem Bruder.
- B. seiner Freundin.
- C. seinen Eltern.

Text 2

3. Wieviele Brüder hatte Michael Jackson?

- A. drei
- B. fünf
- C. vier

4. Was sagte Michael Jackson über seine Kindheit?

- A. Er hatte eine normale Kindheit.
- B. Er hatte eine traurige Kindheit.
- C. Er hatte viel Spaß in der Kindheit.

Text 3

5. Bis zur Wende standen am Pariser Platz

- A. nur wenige Bauwerke.
- B. nur die Botschaften.
- C. viele bekannte Gebäude.

6. Heute ist das Brandenburger Tor ein Symbol für

- A. die Teilung Deutschlands.
- B. die Wiedervereinigung Deutschlands.
- C. Ostberlin.

Text 4

7. Wo findet das Oktoberfest statt?

- A. südlich von München
- B. am Hauptbahnhof
- C. auf der Theresienwiese

8. Worüber ist der Text?

- A. über das Oktoberfest
- B. über König Ludwig
- C. über das erste Pferderennen

Text 5

9. Wer erstellt in schwedischen Schulen den wöchentlichen Stundenplan?

- A. Lehrer und Schüler gemeinsam
- B. die Schüler
- C. die Lehrer

10. Worüber ist der Text?

- A. über die Lehrer in Schweden
- B. über die Schulen in Schweden
- C. über die Zeugnisse in Schweden

Aufgabe 2: Lesen Sie den Text. Markieren Sie bei jeder Aussage, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

Ferien auf dem Bauernhof

Ferien auf dem Bauernhof, das gibt es mindestens schon seit zwanzig Jahren. Vor allem bei Familien mit kleineren Kindern und bei älteren Leuten sind sie sehr beliebt, weniger dagegen bei Jugendlichen. Im letzten Jahr verbrachten mehr als 600.000 Deutsche ihre Ferien auf dem Lande, fast die Hälfte davon waren Kinder. Und die meisten von ihnen waren sehr zufrieden, wie Reporter einer Tageszeitung herausfanden. Vor allem gefielen diesen Feriengästen die freundliche Atmosphäre, die Ruhe, die Schönheit der Landschaft und nicht zuletzt das gute Essen. Natürlich spielt auch der Preis eine Rolle. Eine Familie mit zwei Kindern gibt im Durchschnitt für einen vierzehntägigen Aufenthalt auf einem Bauernhof etwa 800 Euro aus. Das ist, verglichen mit anderen Urlaubsangeboten, nicht teuer.

Die meisten Gäste wünschen sich einen Bauernhof, der noch in Betrieb ist; und es ist besonders wichtig, dass Tiere da sind. Zu einem richtigen Bauernhof gehören Hühner und Gänse, Schweine und Pferde und natürlich Kühe, damit die Kinder lernen, wo die Milch herkommt. Fast alle Gäste kommen aus Großstädten. Und Hunde und Katzen dürfen als Spielgefährten für die Kinder ebenfalls nicht fehlen. Sehr oft sind es die Kinder, die den Vorschlag machen, die Ferien einmal auf einem Bauernhof zu verbringen. Ungefähr 20.000 landwirtschaftliche Betriebe bieten in diesem Jahr in der Bundesrepublik Deutschland Betten für Feriengäste an. Die Zahl nimmt noch zu, denn die wirtschaftliche Lage auf dem Lande ist sehr schwierig geworden. Viele Landwirte hätten ohne das Geschäft mit dem Tourismus die Landwirtschaft längst aufgeben müssen. Einige Landwirte verdienen durch den Tourismus so gut, dass sie es nicht mehr nötig haben, ihre Felder zu bearbeiten. Sie sind dann auch gerne bereit, ihr Land zu verkaufen. Manchmal will man darauf Golfplätze, Häuser, Supermärkte oder sogar Fabriken bauen. Doch Naturschützer sind gegen solche Pläne. Sie kämpfen dafür, dass es

in Deutschland wieder mehr Gebiete gibt, wo Pflanzen und Tiere in natürlicher Umgebung ungestört wachsen und leben können. Auf einigen Bauernhöfen werden auch Sportmöglichkeiten angeboten, vor allem Reiten, Tennis oder Schwimmen. Aber die meisten Gäste möchten sich erholen. Einige möchten auf dem Bauernhof mitarbeiten, doch die Landwirte sind oft dagegen, denn dabei sind schon zu viele Unfälle geschehen. Und wie erfährt man, auf welchen Bauernhöfen man Ferien machen kann? Man kann sich natürlich bei einem Reisebüro informieren, aber die meisten Feriengäste haben durch Freunde oder Bekannte eine gute Adresse bekommen.

richtig (R) oder falsch (F)?

1. Ferien auf dem Bauernhof sind besonders bei Jugendlichen beliebt.
2. Fast die Hälfte der Gäste sind Kinder.
3. Die meisten Feriengäste sind mit den Ferien zufrieden.
4. Ferien auf dem Bauernhof sind teuer.
5. Die meisten Feriengäste kommen aus großen Städten.
6. Der Tourismus bringt den Landwirten genug Geld.
7. Naturschützer wollen auf dem Lande Golfplätze bauen.
8. Einige Landwirte wollen nicht mehr auf dem Feld arbeiten.
9. Die Bauern haben es gern, wenn die Gäste auf dem Bauernhof mithelfen.
10. Die Adressen der Bauernhöfe kann man nur in einem Reisebüro bekommen.

Aufgabe 3: Lesen Sie die Fragen und suchen Sie die Antworten in Abschnitten. Zu manchen Abschnitten gibt es mehrere Fragen.

In welchem Abschnitt

1. ist die Rede von einigen anderen Entdeckungen von Amerigo Vespucci?
2. werden die Interessen von Amerigo Vespucci beschrieben?
3. geht es um die Namensgebung des Kontinents?
4. wird erzählt, wie schwierig das Reisen in den alten Zeiten war?
5. wird gesagt, dass Vespucci seine Reisen schriftlich dokumentierte?
6. ist die Rede von Vespuccis ersten Reiseversuchen?
7. steht, dass Vespucci eine leitende Stelle bekommen hat?
8. steht, dass eine Seereise damals viel Geld kostete?

Der Entdecker von Amerika

A. Vor 500 Jahren war das Reisen nicht so bequem wie heute. Oftmals musste man viele Tage und Wochen auf einem Schiff verbringen, um an sein Ziel zu gelangen. Unterwegs kamen die Reisenden in viele gefährliche Situationen – Krankheiten, Unwetter oder Piraten konnten einem das Leben schwer machen und sogar den Tod bedeuten. Viele fürchteten sich daher, eine lange Schifffreise zu machen. Außerdem war eine Seereise sehr teuer und die Seefahrer brauchten stets einen Geldgeber, in dessen Auftrag sie die Meere überquerten, um noch unerforschte Gebiete zu entdecken.

B. Am 9. März 1454 wurde ein Mann namens Amerigo Vespucci in Florenz geboren. Vespucci begann eine Ausbildung zum Bankkaufmann und arbeitete ab 1482 für die berühmte Familie Medici. Die Familie war sehr einflussreich. Amerigo arbeitete als Buchhalter, fand aber seine Arbeit recht langweilig. In seiner Freizeit beschäftigte er sich viel lieber mit Seekarten und Astronomie. Er las auch gerne die Reiseberichte des Seefahrers Marco Polo. Vespucci träumte davon, selbst auf eine Entdeckungsreise zu gehen und tatsächlich erhielt er diese Chance.

C. 1499 bekam Vespucci die Genehmigung zu einer Expedition. Bei seiner ersten Reise traf er nach 43 Tagen auf Land. Zunächst glaubte Vespucci, dass er an der Ostküste Asiens gelandet sei. Nach seiner Rückkehr wurde Vespucci nun vom portugiesischen König beauftragt, eine weitere Reise anzutreten. Als er das zweite Mal auf den Kontinent traf, bemerkte er, dass er es mit einer "Neuen Welt" zu tun hatte.

D. Bereits 1507 schlugen zwei deutsche Geografen vor, dass man den neuen Erdteil nach seinem "Entdecker", Amerigo Vespucci, benennen sollte. Sie veröffentlichten ein Kartenwerk und schlugen vor, den Kontinent Amerika zu nennen. Zunächst wurde aber nur das heutige Südamerika so bezeichnet, erst 1538 nannte man auch Nordamerika so. Diese Fahrt sollte in die Geschichtsbücher eingehen und aus dem ehemaligen Kaufmann wurde ein bedeutender Entdecker.

E. 1499 reiste Amerigo Vespucci nach Südamerika. Dank seiner Briefe an Lorenzo de Medici kennen wir heute den Verlauf der Reise. Im Juli desselben Jahres erreichte er als erster Europäer den Amazonas. Deshalb wird er auch als "Entdecker Brasiliens" bezeichnet. Von da aus bereiste er das Kap St. Augustine und Haiti. In seinen Briefen stellte Vespucci sich selbst immer in den Mittelpunkt und behauptete, noch weitere Fahrten über den Atlantik unternommen zu haben, jedoch ist man sich nicht sicher, ob das überhaupt stimmt. Zumindest gibt es heute keine Informationen darüber.

F. Später erhielt der "Entdecker Amerikas" einen neuen Auftrag vom spanischen Hof. Auf hoher See herrschte Chaos, denn die Karten waren ungenau und teilweise falsch. 1508 wurde das Amt für Entdeckungen gegründet. Das Amt sollte alle geografischen und navigatorischen Daten zusammentragen und einheitliche Karten erstellen. Vespucci wurde zum Direktor des Amtes ernannt, denn man schätzte seine Kenntnisse. Am 22. Februar 1512 starb der Namensgeber von Amerika in Sevilla in Spanien.

Aufgabe 4: Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Zurzeit gibt es oft Momente, in denen ich eine bestimmte Art von Glück verspüre. Besonders, wenn ich auf der Bühne stehe und meine Lieder singe. Ich blicke dann ins Publikum und bin total aufgeregt. Schlimm wird es nur, wenn ich die Bühne wieder verlasse. Ich fühle mich dann ganz einsam, einfach schrecklich. Besonders glücklich bin ich, wenn ich von meiner Familie umgeben bin. So wie vor vier Jahren, ich war damals 18 Jahre alt. Meine Eltern wollten in den Ferien mit meiner Schwester und mir nach New York fliegen. New York: die Stadt der Träume! Gerade für einen Jungen wie mich, der auf dem Land aufgewachsen ist. Ich war voller Vorfreude. Aber dann kam es anders, als ich es mir vorgestellt hatte.

Am Tag unserer Ankunft entdeckte meine Schwester per Zufall eine Handynachricht unseres Vaters an unsere Mutter. Im SMS stand, dass sie sich trennen wollten. Wir sprachen natürlich gleich mit ihnen – und tatsächlich: Unsere Eltern sagten uns, dass sie sich scheiden lassen wollten. Sie meinten, sie seien ohne den anderen glücklicher. Es ist seltsam, aber die Nachricht stimmte uns nicht traurig, ganz im Gegenteil. Ich hatte schon immer ein sehr enges Verhältnis zu meinen Eltern, deshalb glaubte ich ihnen. Mir war sofort klar: Wenn es wirklich das ist, was sie glücklich macht, muss ich es akzeptieren. Nur dann kann auch ich glücklich sein. Wir verbrachten den schönsten Urlaub, den man sich vorstellen kann. Wir wohnten alle in einem Hotelzimmer. Deshalb gab sich jeder besonders viel Mühe und wir erlebten sehr glückliche Tage miteinander. Wir hatten Spaß, lachten zusammen, unternahmen viel und gingen ausgesprochen liebevoll miteinander um. Wir machten eine Bootstour und besuchten die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Die ersten Wochen nach unserer Rückkehr waren natürlich trotzdem hart. Meine Mutter zog nach London, ich blieb zunächst bei meinem Vater. In wenigen Wochen hatte ich die Abschlussprüfungen und ich musste viel lernen. Als ich endlich damit fertig war, ging auch ich nach London. Schon als kleines Kind hatte ich davon geträumt, dort zu leben. Ich habe es sofort geliebt. Meine Freunde zurückzulassen fiel mir nicht schwer. Natürlich habe ich sie anfangs vermisst. Aber ich wusste, dass ich umgezogen war, um das zu machen, was ich schon immer machen wollte: Musik!

შეკითხვაზე გადასვლა 1,2 3,4 5,6 7,8

1. Auf der Bühne fühlt sich der Autor

- A. traurig.
- B. einsam.
- C. aufgeregt.
- D. verlassen.

2. Wo ist der Autor aufgewachsen?

- A. In London.
- B. In New York.
- C. In einer Kleinstadt.
- D. Auf dem Lande.

დაბრუნება ტექსტზე

3. Was sagt der Autor über seine Familie?

- A. Er hat Probleme mit den Eltern.
- B. Er hat keine Geschwister.
- C. Er fühlt sich glücklich in der Familie.
- D. Er sieht seine Familie selten.

4. Was wird über die Ferien in New York gesagt?

- A. Die ganze Familie hat Spaß gehabt.
- B. Der Autor saß die ganze Zeit im Hotelzimmer.
- C. Die Eltern wohnten in verschiedenen Hotels.
- D. Die Schwester des Autors war immer traurig.

დაბრუნება ტექსტზე

5. Nach der Rückkehr aus New York

- A. zog der Vater nach London.
- B. musste der Autor Prüfungen ablegen.
- C. blieb der Autor bei seiner Mutter.
- D. zog die Familie in eine neue Wohnung.

6. Schon als Kind träumte der Autor davon,

- A. in New York zu leben.
- B. in London zu leben.
- C. viel zu reisen.
- D. eine eigene Wohnung zu haben.

დაბრუნება ტექსტზე

7. Der Autor zog nach London, weil

- A. er dort Musik machen wollte.
- B. sein Vater dort wohnte.
- C. er dort Schule besuchen wollte.
- D. er dort viele Freunde hatte.

8. Der Autor erzählt

- A. über seine Schuljahre.
- B. über seinen Beruf.
- C. über seine Abschlussprüfungen.
- D. über sich und seine Familie.

დაბრუნება ტექსტზე

Aufgabe 5: Ergänzen Sie die Lücken im folgenden Text. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Zwei Wörter sind zuviel.

besonderes (A) bunten (B) Familie (C) gebacken (D) gefroren (E) gemütlicher (F) Glück (G)
letzten (H) Mensch (I) Schlitten (J) Schneemann (K) Unglück (L) verabschiedet (M) zerstört(N)

Die kälteste Jahreszeit

Der Winter ist die vierte Jahreszeit. Er ist die kälteste und dunkelste Zeit des Jahres. Die Bäume sind jetzt richtig kahl, der Boden ist (1) und oft mit Schnee bedeckt. Im tiefsten Winter ist das Wetter genau richtig, um (2) zu fahren, eine Schneeballschlacht zu starten oder einen (3) zu bauen!

Im Winter gibt es so einiges zu feiern. Der Dezember beginnt mit der Advents- und Vorweihnachtszeit und dem Nikolaustag am 6. Dezember. Ende Dezember feiert man Weihnachten. Fast jeder (4) auf der Welt kennt dieses Fest und erwartet es mit Freuden jedes Jahr aufs Neue. In der Adventszeit, wenn es draußen richtig kalt und ungemütlich ist, wird es zu Hause umso (5): Man geht auf den Weihnachtsmarkt, zündet Kerzen an, bastelt gemeinsam und es werden leckere Kuchen (6). Weihnachten ist für viele ein ganz (7) Fest, das gemeinsam mit der (8) gefeiert wird.

Am (9) Tag des Jahres, dem 31. Dezember, feiert man Silvester. Damit (10) man sich vom alten Jahr und begrüßt das neue mit einem (11) Feuerwerk. Am 1. Januar ist dann Neujahr und man wünscht sich an diesem Tag viel (12) für die Zukunft. Ein anderer Festtag, der im Januar stattfindet, ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Zum Ende des Winters hin gibt es dann noch ein sehr fröhliches Fest, das vor allem im Rheinland groß gefeiert wird: Karneval, Fasching oder Fastnacht.

Aufgabe 6: Im folgenden Text fehlen 10 Wörter: Artikel, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen usw. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken. Schreiben Sie nur ein Wort auf den Antwortbogen.

Reiseerlebnisse in sieben Sprachen

Schon als Kind wollte die Wienerin Ida Pfeiffer in fremde Länder fahren, doch das war (1) 19. Jahrhundert fast unmöglich. Sie musste erst, genau wie viele andere Frauen ihrer Zeit, heiraten und Kinder erziehen. Erst (2) ihre beiden Söhne erwachsen waren, konnte sie ihren Traum verwirklichen und in ferne Länder reisen. Sie bereitete ihre Reisen gut vor – sie las Reisebücher und lernte Sprachen.

Als erste Frau reiste sie allein um die Welt und hielt all ihre Erlebnisse in Reiseberichten fest. Ihre 13 Bücher, (3) sie über ihre 7 Reisen schrieb, waren echte Bestseller und (4) in sieben Sprachen übersetzt. (5) dem Geld, das sie dafür erhielt, finanzierte Ida Pfeiffer ihre weiteren Abenteuer in fernen Ländern.

Zwischen 1842 und ihrem Tod 1858 unternahm (6) mehrjährige Reisen, nur unterbrochen durch kürzere Aufenthalte in Wien. Sie (7) eine sehr mutige und energische Frau, die auch keine Angst vor Schwierigkeiten hatte. Um Geld (8) sparen, teilte sie meist das schwierige Leben der Einheimischen und benutzte auch solche billigen Fortbewegungsmittel (9) Ochsenkarren, Kamele und Elefanten. Nachdem Ida Pfeiffer unter anderem schon Ägypten, Brasilien, China (10) Indien bereist hatte, besuchte sie die Dschungeln von Sumatra. Sie wurde als erste Frau Ehrenmitglied der Berliner Geographischen Gesellschaft.

Aufgabe 7: Ergänzen Sie die Lücken im folgenden Text. Dafür wählen Sie von unten angegebenen Möglichkeiten die richtige Form des Wortes.

Liebe Marie,

zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr senden wir Dir und allen Deinen Lieben die herzlichsten Grüße und alle guten Wünsche. Möge Euch das Jahr 2017 nur Gutes bringen. Wir stehen ja kurz vor dem Fest und die Spannung erreicht so langsam ihren Höhepunkt. Vergangene Woche gab es an der Universität ein ... (1) Essen mit den Kollegen. Das war toll. Gestern waren wir mit Kerstin und ihren Kindern zusammen in ... (2) Nikolaikirche, um das Weihnachtsoratorium zu hören. Nach dem Konzert gingen wir gemeinsam zum Weihnachtsmarkt, wo wir Glühwein ... (3) und Bratwürste gegessen haben. Hoch oben vom Balkon des Rathauses spielten die Leipziger Stadtmusikanten Weihnachtsmusik, während die Kauflustigen die Warenhäuser überfüllten. Es war sehr feierlich. Die Stolle, die die Oma gebacken hat, schmeckt noch ... (4) als letztes Jahr. Wir haben sie diesmal schon zum 1. Advent ... (5). Am Heiligabend werden wir bei ... (6) Sohn Georg in Berlin sein. Dann kommen wir nach Leipzig zurück und feiern Silvester mit unseren ... (7) zusammen.

Helga ist ja mit ihrer Familie in Amerika. Sie ... (8) uns gestern an, hat aber leider keine Zeit nach Leipzig zu kommen. Wir erinnern uns oft und sehr gern an die Zeit, als Du und Deine Schwester bei ... (9) in Leipzig wart. ... (10) du schon, was du im kommenden Sommer machst? Vielleicht besuchst du uns. Es wäre schön, wenn wir uns sehen könnten.

Nochmals die besten Grüße,

Deine Tante Helena

- | | | | |
|------------------|--------------|-------------|---------------|
| 1. A. festliches | B. festliche | C. festlich | D. festlichen |
| 2. A. die | B. der | C. dem | D. den |
| 3. A. getrinken | B. getrunken | C. getrinkt | D. trunken |
| 4. A. bester | B. guter | C. beste | D. besser |
| 5. A. geprobiert | B. probieren | C. probiert | D. probierten |
| 6. A. meinem | B. meinen | C. mein | D. meiner |
| 7. A. Freunde | B. Freunden | C. Freunds | D. Freund |
| 8. A. rief | B. rufen | C. gerufen | D. ruft |
| 9. A. uns | B. wir | C. unser | D. unseren |
| 10.A. Weiß | B. Wissen | C. Wisst | D. Weißt |

Aufgabe 8: Sie haben folgende Anzeige im Internet gelesen. Sie interessieren sich für das Angebot und wollen nähere Informationen zu bestimmten Details bekommen. Schreiben Sie eine E-Mail und stellen Sie Fragen zu den Details, die hervorgehoben sind. Der Anfang ist angegeben. Geben Sie im Brief keine Namen an.

Wie alt?

Literaturklub Berlin lädt **junge** Leute, die Literatur lieben und selber Prosatexte schreiben, zu einem Schreibwettbewerb ein. Das Thema des Wettbewerbs ist „Wer bin ich?“. Senden Sie uns Ihre **kurzen** Texte per E-Mail. Insgesamt sind 5 Preise zu gewinnen. Die Namen der Gewinner werden **Ende des Sommers** bekannt. Die eingesandten Texte werden von einem Fachjury begutachtet.

Einsendeschluss: 25.05.2017

Weitere Informationen erfahren Sie auf unserer Internetseite
<https://www.litklub.de>

Wieviele Seiten?

Wann genau?

Aufgabe 9: Schreiben Sie einen Aufsatz mit ca. 120-150 Wörtern zu dem folgenden Thema.

Manche denken, dass es heutzutage unmöglich ist, ohne Internet eine gute Ausbildung zu bekommen. Was denken Sie darüber? Begründen Sie Ihre Meinung und geben Sie Beispiele.